



Verwaltungsgebäude

Werkhof Waldau, Sömmerliwaldstrasse 7; Betriebliche Verbesserungen; Zusatzkredit

1 Ausgangslage

Am 8. Dezember 1991 stimmte die Bürgerschaft dem Projekt für den Neubau des Zentralen Werkhofes für das städtische Tiefbauamt zu. Der neue Werkhof wurde im Sommer 1996 in Etappen bezogen und am Wochenende des 14. Septembers 1996 offiziell eröffnet.

Mit dem Bezug und der Inbetriebnahme des Werkhofes zeigte sich relativ schnell, dass in einigen Bereichen aus betrieblichen Gründen Verbesserungen vorgenommen werden müssen. Auf die Realisierung von Massnahmen wurde hingegen bis anhin verzichtet. Sie waren nicht Bestandteil der Vorlage des Neubaus. Es sollten vorerst die Betriebsabläufe überdacht und die Bedürfnisse allenfalls mittels organisatorischen Massnahmen gelöst werden. Unterdessen hat sich der Betrieb eingespielt. Die nun definitiv vorgeschlagenen baulichen Anpassungen entsprechen einem ausgewiesenen organisatorischem Bedarf und sollen auch aus Gründen der Arbeitssicherheit (EKAS/ASA Richtlinie Nr. 6508 vom Oktober 1998) ausgeführt werden.

Im Projekt sind die einzelnen Bedürfnisse mit den entsprechenden Massnahmen aufgelistet. Damit sind aus heutiger Sicht und mittelfristig keine weiteren betrieblichen Bedürfnisse mehr zu erfüllen.

2 Projekt

2.1 Aufzüge Fahrzeughalle Süd

In der Fahrzeughalle Süd werden im Winter die Salzstreuer für die Lastwagen über den Fahrzeugen auf Hebeböcken stationiert. Zum Aufladen der Streuer müssen an den jeweiligen Fahrzeugen die ca. 120 kg schweren Heckladen durch zwei Mitarbeiter von Hand entfernt werden. Dieses Unterfangen ist für die beteiligten Mitarbeiter jeweils mit Gefahren verbun-



den. Da unter den Streuern nur Lastwagen mit entferntem Heckladen und ohne Ladung garagiert werden können, müssen die Streuer im Sommer im Freien oder in anderen Räumlichkeiten gelagert werden. Die geplanten Aufzüge ermöglichen es, im Winter die Streuer gefahrlos auf- und abzuladen und sie im Sommer unter Dach dauernd einzulagern .

2.2 Akustikdecken

Beim Strasseninspektorat werden in der Garage und der Schlosserei sowie in Räumen im Untergeschoss nebst Personenwagen auch Lastwagen, Baumaschinen und Schneepflüge gewartet. Die Arbeiten an diesen Fahrzeugen und Geräten, teilweise Schlosser- und Schmiedearbeiten, sind sehr lärmintensiv, wird doch bei diesen Arbeiten auch mit Pressluft gearbeitet. Um die Lärmwerte in gesundheitsverträglichen Grenzen zu halten, müssen weitere schallabsorbierende Massnahmen getroffen werden. Damit die Arbeitnehmer bei diesen Tätigkeiten besser vor allfälligen Gehörschäden geschützt werden können, sollen in diesen Räumen nachträglich Akustikdecken eingebaut werden.

2.3 Abluftanlage

Die Kehrrichtfahrzeuge werden in einem separaten Teil der Fahrzeughalle garagiert. Trotz der täglichen Grobreinigung dieser Fahrzeuge steigt die Geruchsimmission in diesem Hallenteil in den Sommermonaten jeweils ins Unerträgliche. Die Geruchsbelästigung in diesem Teil der Fahrzeughalle und den Fahrzeugkabinen wird mit dem Einbau einer Lüftungsanlage wesentlich verbessert.

2.4 Büro Werkstatt Garage / Materiallager

Der Arbeitsplatz des Garagenchefs befindet sich im 2. Obergeschoss und das Werkstattbüro im EG ausserhalb der Garage. Nebst dieser räumlichen Distanz besteht auch keine Sichtverbindung zwischen Büros und Reparaturwerkstatt. Mit dieser räumlichen Trennung ist die Führung der Reparaturwerkstatt durch den Garagenchef schwierig. Mit der Umnutzung eines im 1. OG an die Garage angrenzenden Raumes, dem Öffnen gegen die Garage und dem Einbau einer Treppe besteht die Möglichkeit, die Arbeitsplätze zusammenzuführen. Dies bietet den Vorteil, dass sämtliche Fach- und Betriebsunterlagen, die von dem Werkstattpersonal verwendet werden müssen, in einem Raum sind. Auch wird erreicht, dass der Garagechef bei seinem administrativen Teil der Tätigkeit jederzeit Einblick in das Geschehen der Werkstatt hat.

Im Weiteren sollen die Türen zu den Werkstätten mit Türautomaten ausgerüstet werden. Sie sollen bei Transporten der schweren Ersatzteile vom Materiallager im Untergeschoss die Gefahr des Einklemmens von Personen bei den Türen verkleinern. Damit kann ein gefahrloser Warentransport von und zur Garage sichergestellt werden.



3 Kosten

Nach dem detaillierten Kostenvoranschlag des Architekten, Preisstand April 2001, ist mit folgenden Aufwendungen zu rechnen:

BKP 2	Gebäude	Fr.	738'000.--
21	Rohbau 1	Fr.	132'000.--
22	Rohbau 2	Fr.	5'000.--
23	Elektroanlagen	Fr.	47'000.--
24	Lüftungsanlage	Fr.	70'000.--
26	Transportanlagen	Fr.	356'000.--
27	Ausbau 1	Fr.	35'000.--
28	Ausbau 2	Fr.	58'000.--
29	Honorare	Fr.	35'000.--
BKP 5	Baunebenkosten und Unvorhergesehenes	Fr.	42'000.--
Total	(inkl. 7.6 % MwSt.)	Fr.	780'000.--
			=====

Kostenübersicht pro Massnahme

2.1	Aufzüge für Salzstreuer	Fr.	512'500.--
2.2	Akustikdecken	Fr.	62'000.--
2.3	Abluftanlage	Fr.	83'000.--
2.4	Büro Werkstatt / Materiallager	Fr.	80'500.--
2.5	Unvorhergesehenes	Fr.	42'000.--
Total	(inkl. 7.6 % MwSt.)	Fr.	780'000.--
			=====

In der Investitionsplanung 2002 / 2003 ist für die betrieblichen Einrichtungen des Tiefbauamtes im Werkhof Waldau ein Betrag von Fr. 700'000.-- enthalten.

4 Finanzierung

Die Abrechnung des Zentralen Werkhofes ist erstellt, aber noch nicht genehmigt. Der Abschluss weist Minderkosten von Fr. 400'000.-- aus. Die betrieblichen Verbesserungen werden als Arbeiten zum Projekt beurteilt und dementsprechend soll ein Zusatzkredit von Fr. 380'000.-- beantragt werden.



5 Anträge

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Projekt für die betrieblichen Verbesserungen für das Tiefbauamt im Werkhof Waldau im Kostenbetrage von Fr. 780'000.– wird gutgeheissen und dafür ein entsprechender Zusatzkredit von Fr. 380'000.– erteilt.

Der Stadtpräsident:
Christen

Im Namen des Stadtrates
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilagen:
Situation, Fotos, Planausschnitt

(Konto-Nr. 62.5030.162)

